



Herisauer Hödli für Zürcher Gourmets

Tut Männern schon beim Anschauen weh Hoden vorher/nachher.

«Ähnlich wie Leberli» Gastro-Unternehmer Michel Péclard.

GAUMENKITZEL → Als erstes Schweizer Restaurant setzt Fischer's Fritz Stierhoden aus dem Appenzellerland auf die Speisekarte.

alexandra.scherrer@ringier.ch

Heimat, Natur, Tradition – die Werte des Appenzellerlandes liegen im Trend. Auch in Zürich. Dort serviert das Szene-Lokal Fischer's Fritz ab der neuen Saison «Alpenglocken».

Über das, was in Spanien als Delikatesse gilt, rümpfen in der Schweiz

wohl die meisten die Nase, wenn sie die Zutat hinter dem malerischen Namen erfahren: Stierhoden.

Der Gastronom Michel Péclard kam mit seinem Freund, Metzger Ueli Zeller aus Herisau, auf die Idee, die Innereien als erstes Schweizer Restaurant auf die Speisekarte zu setzen. «Spinnsch egetli», hätten seine Köche gesagt.

Einer davon, Thomas Schwörer, hat lange an der richtigen Zubereitung getüftelt. «Sie sind ähnlich wie Leberli, aber neutraler im Geschmack», sagt er. Die «Rieseneier» brate er scharf an und serviere sie an einer Rahmsauce mit Kräutern und Knoblauch.

«Man denkt, das sei das beste Kalbfleisch, das man je gegessen hat», sagt Péclard. Trotzdem werden die

Hödli nicht sein neues Lieblingsessen. «Der Kopf macht nicht mit», sagt er.

Es werde wohl darum gewettet werden, wer sich traue, eine Portion zu bestellen.

Die Stierhoden werden zu «Alpenglocken».

Péclard würde sich freuen, wenn der Schlachtabfall zum Kassenschlager würde. Zeller teilt diese Meinung. «Dass alle Teile des Tieres verwertet werden, zeigt die Achtung gegenüber dem Leben.»

Altenrheiner Hangar rückt in die Ferne

VERZÖGERUNG → Heute läuft die Einsprachefrist für die geplante Vergrößerung des Flugplatzes Altenrhein ab. Eine ist beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) bereits eingegangen – der Bau des Hangars für zehn weitere Flugzeuge verzögert sich also erneut. Wegen eines Verfahrensfehlers hätte es aber sowieso eine neue Auflage gegeben, sagt Bazl-Pressesprecher Urs Holdegger. «Eine Profilstange hat gefehlt.» Nach dieser Auflage läuft eine weitere einmonatige Einsprachefrist. Thomas Mary, Mediensprecher von «Peoples Business Airport» in Altenrhein habe mit dem Eingang von Einsprachen gerechnet. «Ich gehe aber davon aus, dass diese zügig bereinigt werden können», sagt er. Bereits vor vier Jahren hatte der Verein Aktion gegen Fluglärm Einsprache erhoben. **lex**



Kampf um Auflagen Der Flugplatz Altenrhein.



Grosser Auftritt Elton John spielt in der Ostschweiz.

Fotos: Gettyimages, Michel Canonica, Keystone, ZVG (3)

Elton John kommt in die Arena

POPLEGENDE → Schon über 3500 Live-Konzerte hat Sir Elton John gegeben. Am Sonntag, 22. Juni, kommt er in die Schweiz. Er singt nicht etwa wie bei früheren Besuchen im Zürcher Hallenstadion, sondern in der St. Galler AFG Arena. Nach dem Auftritt der Toten Hosen im vergangenen Juni wird die Arena somit zum zweiten Mal zur Konzertbühne. Der öffentliche Vorverkauf für Elton Johns gut zweistündiges Programm startet am Freitag, 21. März. **lex**

Ewige Grabesruhe nur für Juden

FRIEDHOF → In St. Gallen wird Juden die ewige Grabesruhe gewährt. Muslimische Gräber müssten hingegen nach 20 Jahren geräumt werden.

Das St. Galler Stadtparlament soll am 11. März entscheiden, ob auf dem nordwestlichen Teil des Friedhofs Feldli 450 nach Mekka ausgerichtete Grabfelder für Moslems entstehen.

Dort würden die Bestimmungen des kantonalen und städtischen Rechts gelten, schreibt das «St. Galler Tagblatt». Obwohl Moslems ihren Angehörigen die ewige Grabesruhe gewähren, müssten die Gräber nach 20 Jahren geräumt werden.

Warum aber gilt die beschränkte Ruhefrist für ver-

storbene Juden auf dem Israelitischen Friedhof beim christlichen Ostfriedhof nicht? Laut «Tagblatt» ist dies ein angestammtes Recht, das seit 1867 gilt.

Die israelitische Kulturgemeinschaft schloss damals einen Kaufvertrag mit der Stadt ab. Auf dem eigenen Friedhof gelten somit die Regeln des Judentums. **lex**



Eigene Regeln Der jüdische Friedhof in St. Gallen.